

L. Dv. 4802

Nur für den Dienstgebrauch!

814/43

I. Pz. Mi.

Leichte Panzermine

(Beschreibung und Verwendung)

Zentralverwaltung für Fluggerät

Eingetragen in die Druckvorschriften-

Ungültig

Nr. 11356

Tag: 2. Sep. 43

(Gleichlautend mit der von Wa Prüf 5 I vom 25. 4. 41
herausgegebenen: Vorläufigen Anweisung für
„leichte Panzermine“).



Ungültig

Ungültig

43/44

69

Ausgabe Januar 1943

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 15. Januar 1943

Chef der Luftwehr/L.In. 5 — Abt. Waffenwesen

Die Dv. 4802 — N. f. D. — „Beschreibung und Verwen-
dung. Lpz.M. leichte Panzermine, Ausgabe Januar 1943“
wird hiermit genehmigt.

Sie tritt mit dem Tage der Herausgabe in Kraft.

Förster



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
I. Allgemeines	5
II. Beschreibung der I.Pz.Mi.	5
III. Verpackung der I.Pz.Mi.	9
IV. Zündung der I.Pz.Mi.	10
V. Verlegen der I.Pz.Mi.	10
VI. Sicherheitsbestimmungen	14
Abbildungen	
Abb. 1: I.Pz.Mi.; gesichert	6
Abb. 2: I.Pz.Mi.; entsichert	7
Abb. 3: Sprengkapsel für T.Mi. 35	8
Abb. 4: Packkasten mit Holzeinsatz für I.Pz.Mi.	9
Abb. 5: I.Pz.Mi. mit Schutzkappe; gesichert	11
Abb. 6: Schutzkappe entfernt (I.Pz.Mi. gesichert)	11
Abb. 7: I.Pz.Mi. entsichert	12
Abb. 8: I.Pz.Mi. entsichert, Schutzkappe lose aufgelegt	12
Abb. 9: Vor dem Zusammenbau	13
Abb. 10: Nach dem Zusammenbau	13
Abb. 11: Fertig zusammengebaut	13

Vorläufige Anweisung für „leichte Panzermine“ (I.Pz.Mi.)

Vorbemerkung

1. Die vorläufige Anweisung enthält die zur Ausbildung mit der scharfen leichten Panzermine erforderlichen Bestimmungen.
2. Zur Vereinfachung ist im Text folgende abgekürzte Bezeichnung gebraucht:

„I.Pz.Mi.“ statt „leichte Panzermine“

I. Allgemeines

3. Bei Ausgabe an die Truppe ist die I.Pz.Mi. bereits mit Zünder, Sprengkapsel und Sprengladung versehen. Es ist verboten, sie auseinanderzunehmen.
4. Die I.Pz.Mi. ist so zu lagern, daß die großen Behälterflächen und hervorstehenden Teile (Schutzkappe bzw. Sicherungsspindel und Mutter) nicht belastet werden.
In vorbereiteten Fächern oder Kisten mit entsprechenden Einsätzen ist die I.Pz.Mi. hochkant aufzustellen.
5. Die I.Pz.Mi. wird bei offener Verlegung durch Überfahren von einem leichten Pzkw. gezündet. Die Zündung kann auch beim Überschreiten durch Schützen (in feldmarschmäßiger Ausrüstung) eintreten.
- 5a. Die I.Pz.Mi. wird bei einer Belastung von etwa 250 kg in der Mitte und bei etwa 500 kg am Rande gezündet.
6. Die Zündung erfolgt durch einen oder mehrere der 5 in der Mine befindlichen Zünder und die Sprengkapsel für T.Mine 35.

II. Beschreibung der I.Pz.Mi.

7. **Hauptteile** der I.Pz.Mi. (Abb. 1 und 2):
 - a) Behälter
 - b) Sprengstoffbehälter mit Sprengstoff (2 kg)
 - c) 5 Zünder (Zündstern)
 - d) Schutzkappe
 - e) Sicherungsspindel
 - f) Sprengkapsel für T.M. 35.

Gesamtgewicht = 4 kg, **Sprengstoffgewicht** = 2 kg.

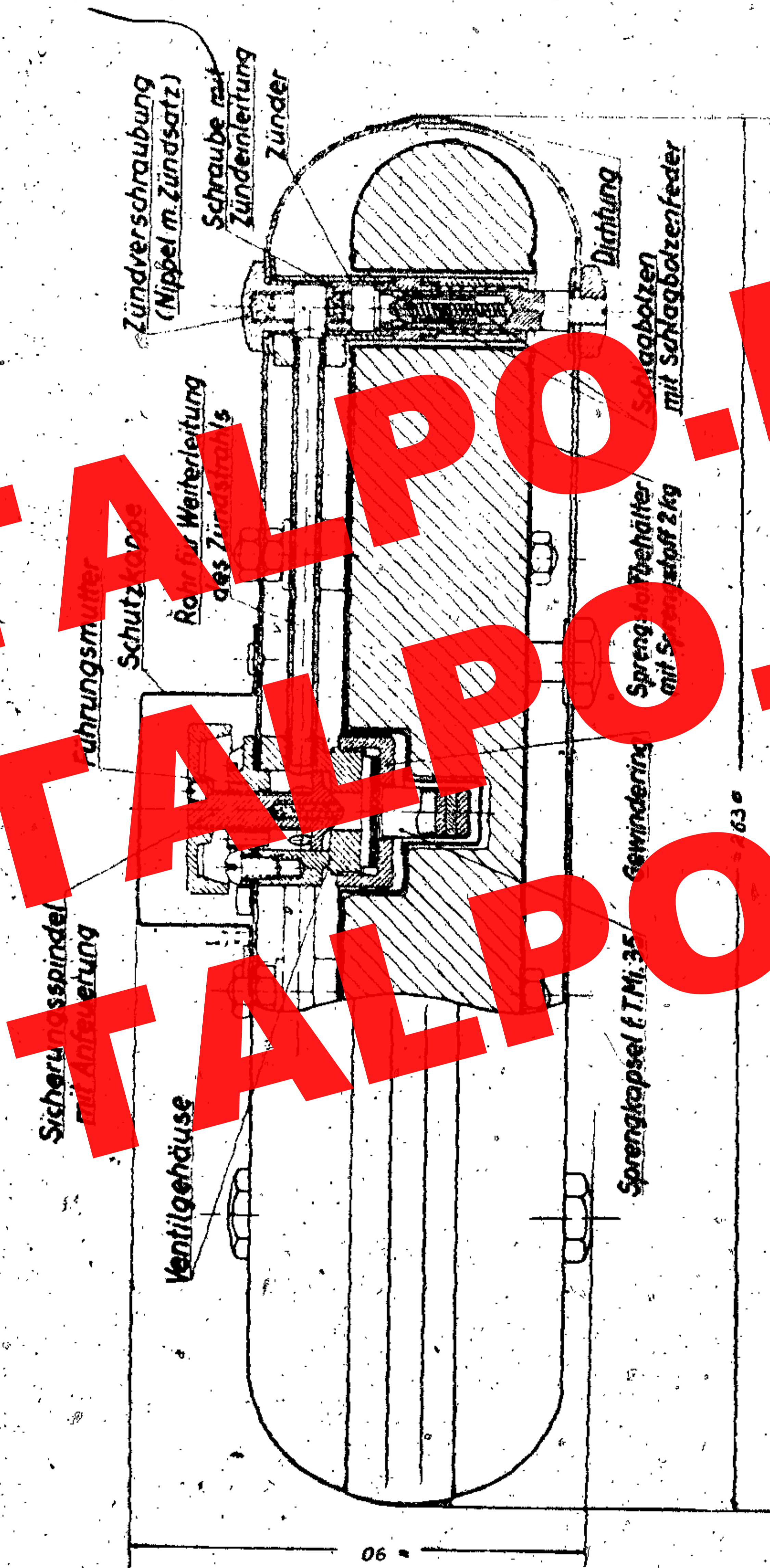


Abb. 1: Leichte Panzermine; gesichert

Sicherungsspindel
herausgeschraubt

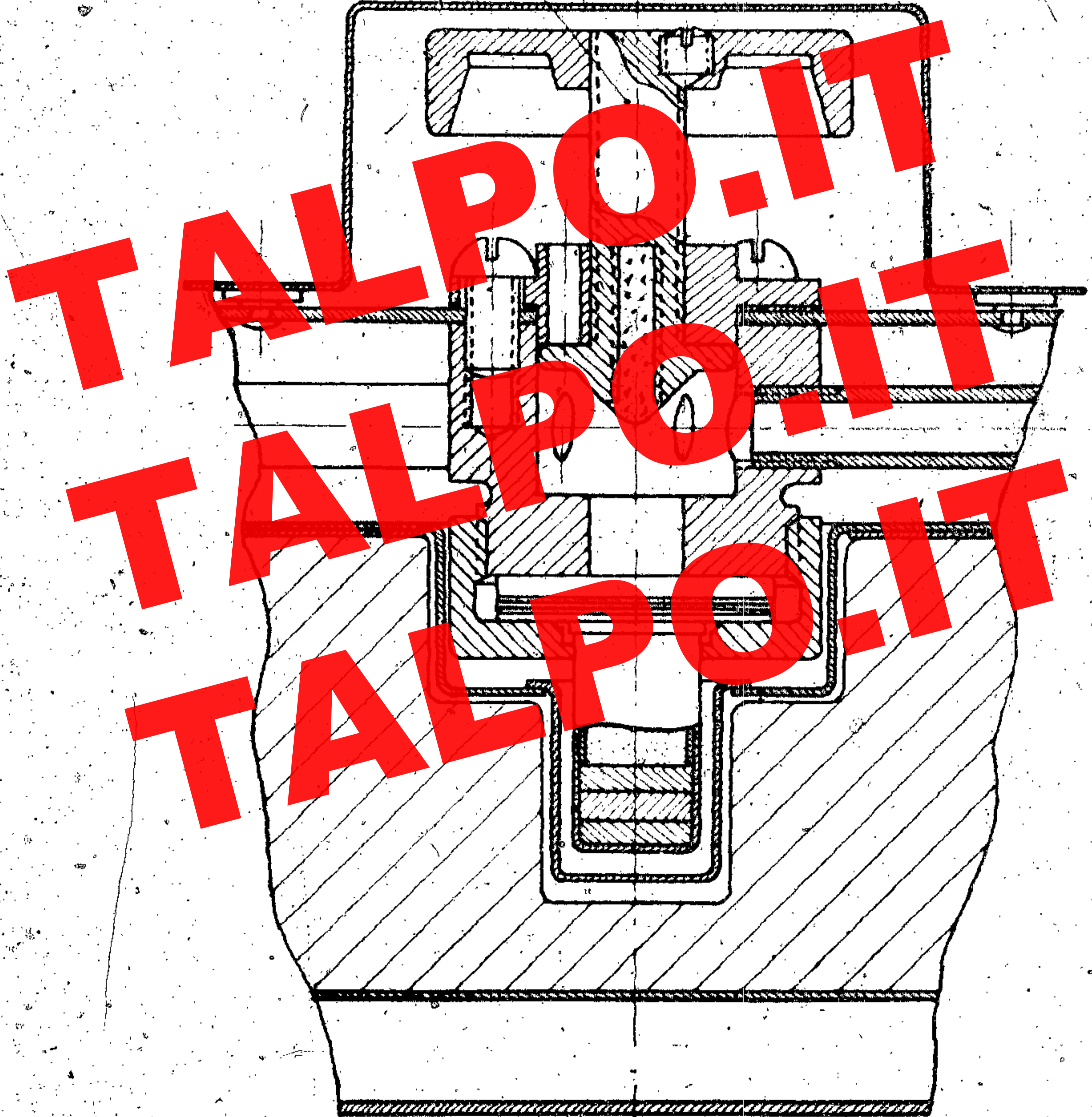


Abb. 2: Leichte Panzermine; entsichert

8. Der Behälter (Stahl) besteht aus 2 Schalen, die durch 5 Zünder miteinander verschraubt sind. Die äußere Stoßfuge des Behälters ist abgedichtet.

Im Behälter (mit der übergreifenden Schale verschraubt) ist der Sprengstoffbehälter (Stahl).

9. Der Zündstern besteht aus 5 Einzelzündern mit dazugehörigen Rohren für Weiterleitung des Zündstrahles.

10. Die Sicherungsspindel verschließt (im gesicherten Zustande) im Ventilgehäuse die Öffnung zur Sprengkapsel.

11. Hauptteile der Sprengkapsel für T.Mi 35 (Abb. 3):

a) Kapsel mit Bund

b) Hauptladung

c) Aufladung

d) Schutzblättchen

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT

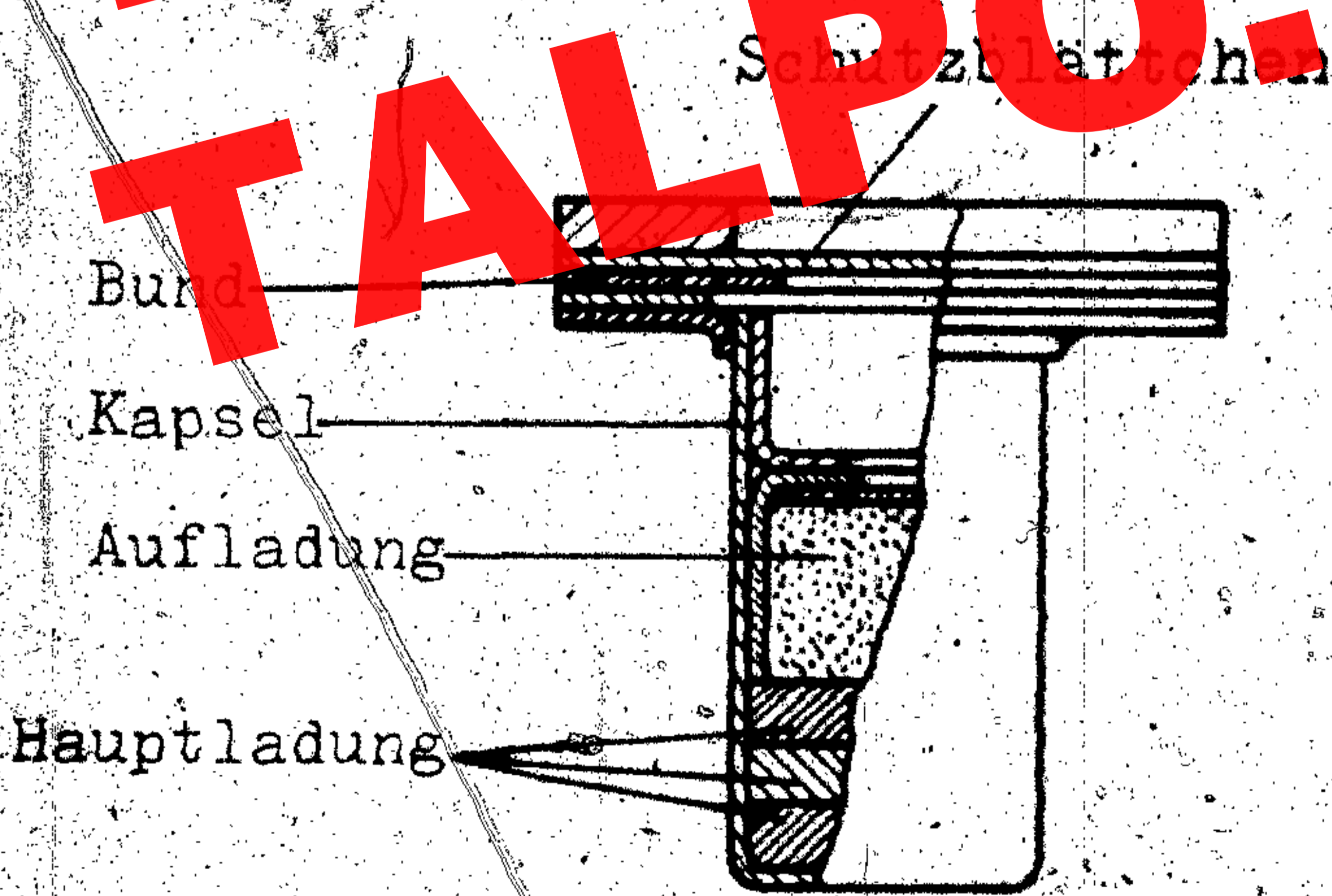


Abb. 3: Sprengkapsel für T.Mi. 35

12. Die Sprengkapsel ist durch den Gewindering fest an das Ventilgehäuse geschraubt.

III. Verpackung der I.Pz.Mi.

13 Für die I.Pz.Mi. werden vorwiegend die Packkästen für leichtere Standardmunition (500 Patronen für Flüssigkeit, 33 mm Kalib.) verwendet. Dieser erhält einen besonderen Holzeinsatz mit besonderer Einrichtung, die die I.Pz.Mi. hochkant aufzustellen und so Abb. 4

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT



Abb. 4: Packkasten mit Holzeinsatz für I.Pz.Mi.

IV. Zündung der I.Pz.Mi.

14. Beim Überfahren durch einen Panzerkraftwagen, Panzerspähwagen usw. werden die Behälterschalen zusammengedrückt und ein oder mehrere der zwischen diesen Schalen sitzenden Zünder (Druckzünder) ausgelöst. Der Schlagbolzen wird frei, schlägt auf die Zündeinleitung, deren Feuerstrahl auf den Zündsatz in der Zündverschraubung trifft und ihn zum Abbrennen bringt. Der hierbei entstehende Feuerstrahl wandert durch das „Röhr für Weiterleitung des Zündstrahles“ und setzt bei entsicherter Mine (Sicherungsspindel herausgeschraubt, Abb. 2) die Anfeuerung in Brand, wodurch Sprengkapsel und Sprengstoff gezündet werden.

15. Bei Belastung der I.Pz.Mi. im gesicherten Zustande (Abb. 1) verpufft der in das Ventilgehäuse eindringende Zündstrahl durch die Entgasungslöcher der Führungsmutter für die Sicherungsspindel, ohne die Anfeuerung und damit Sprengkapsel und Mine zu zünden.

V. Verlegen der I.Pz.Mi.

16. Bei offen (auf den Erdboden) verlegten I.Pz.Mi. muß die Entfernung von Mitte Mine bis Mitte Mine mindestens 2 m betragen.

Näher zusammenliegende Minen werden durch die Detonation der Nachbarmine fortgeschleudert, mit einer Zündung ist zu rechnen.

Beim Verlegen in den Boden darf die Mine nur bis zur Hälfte eingelassen werden, weil sonst das die Mine umgebende Erdreich den Auflagedruck des darüberfahrenden Kettenfahrzeuges aufnimmt und ein Druck auf die Mine nicht ausgeübt wird. Entfernung mindestens 1,50 m von Mitte Mine bis Mitte Mine.

Das Auflager der Mine darf bei Belastung nicht nachgeben, weil sonst die Mine bei nachgiebigem Boden in das Erdreich gedrückt wird, ohne daß Zündung eintritt.

17. Schutzkappe durch Linksdrehen (Lösen des Bajonettverschlusses) von der I.Pz.Mi. entfernen (Abb. 5 und 6).

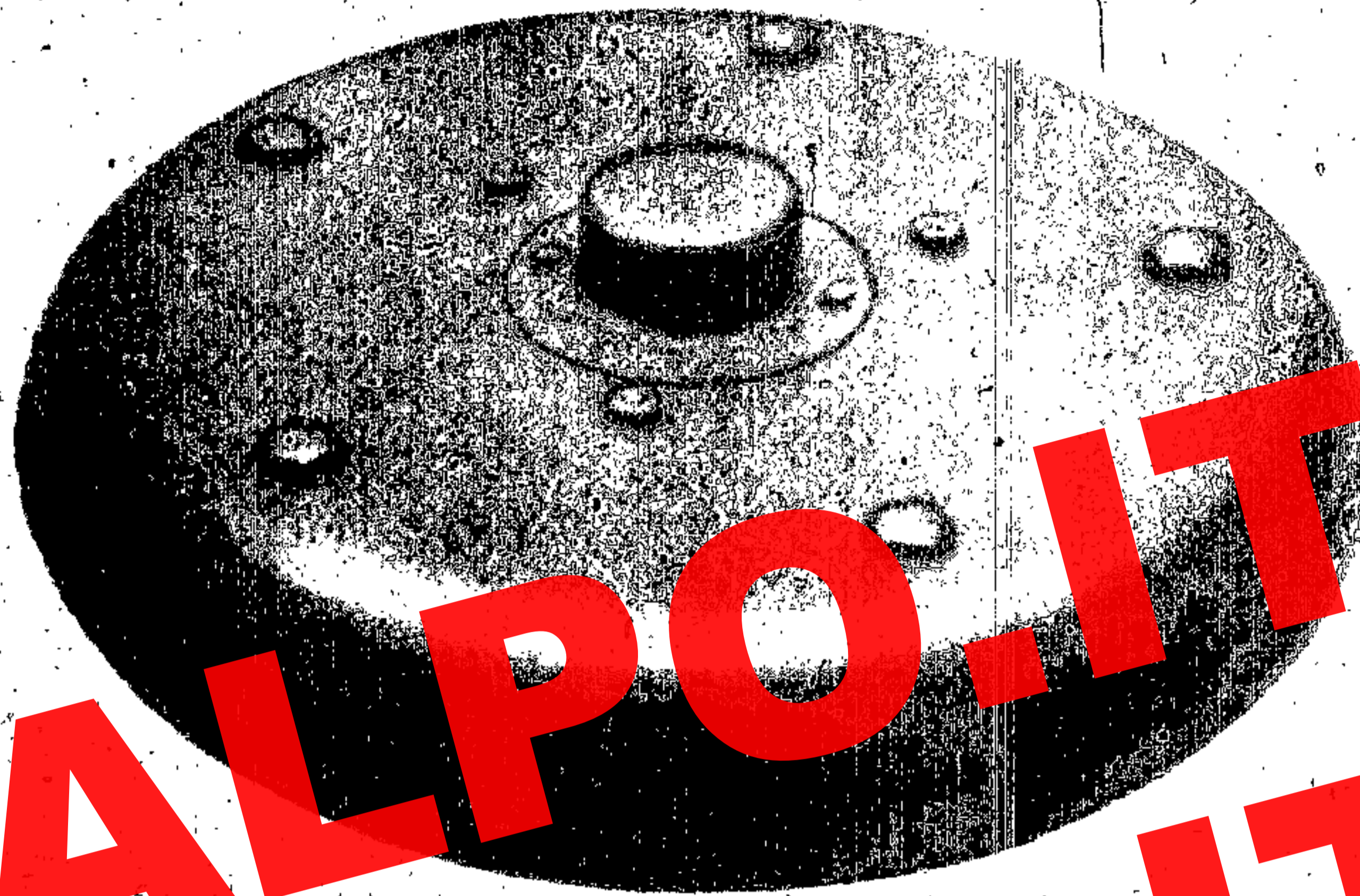


Abb. 5: l.Pz.Mi. mit Schutzkappe gesichert



Abb. 6: Schutzkappe entfernt (l.Pz.Mi. gesichert)

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT

18. Sicherungsschraube mit Schlüssel bis zum Anschlag bei
ausschrauben. Mine ist entsichert.



Abb. 7: I.Pz.Mi. entsichert

19. Schutzkappe lose über Sicherungsschraube legen, nicht mit Bojonnetschlüssel festziehen. (Abb. 8).



Abb. 8: I.Pz.Mi. entsichert, Schutzkappe lose aufgelegt

20. Zur Führung eines I.Pz.Mi. nur in die gleiche Richtung zu bewegen.
21. Schnellsperrung an verschiedenen Panzerminiergeräten (Druckschiene, Abb. 9-11). Eine Druckschiene ist mit dem teilhohlkugelförmigen Kopfteil einer leicht gesicherten Panzermine gelegt; Abstand von Mitte zur Mitte I.Pz.Mi. 1,50 m. Werfen verboten, da Zünder vorzeitig abgefeuert werden. Eine feste Verbindung zwischen I.Pz.Mi. und Druckschiene besteht nicht wie bei der T.Mine 35 (H.Dv. 220/4 b Ziff. 118 ff.). Schnellsperrung kann daher nicht über Straße usw. gezogen oder fertig zusammengebaut mitgeführt werden. Wird befohlen, daß die Schnellsperrung nach dem Verlegen zu entschichern ist, ist Schutzkappe abweichend von Ziff. 17 vor dem Auflegen der Druckschiene zu entfernen.

Kopplungsstück mit I.Pz.Mi.



Abb. 9: Vor dem Zusammenbau



Abb. 10: Nach dem Zusammenbau



Abb. 11: Fertig zusammengebaut

VI. Sicherheitsbestimmungen

22. Für die Handhabung und Verwendung von I.Pz.Mi. gelten sinngemäß die Sicherheitsbestimmungen der H.Dv. 316, Abschnitt VIII, und H.Dv. 220/4, Abschnitt IX, sowie die in der L. Dv. 450/1 gegebenen Vorschriften für Munitionsarbeiten bei der Truppe.

23. Werfen und Fallenlassen der I.Pz.Mi. können zu Unglücksfällen führen und sind verboten.

24. Transport von I.Pz.Mi. nur in vorbereiteten Packkästen mit entsprechenden Einsätzen, in denen die Minen hochkant stehen und ein Druck auf die Flächen des Behälters nicht auftreten kann.

25. Wiederaufnahmen verlegter, entsicherter I.Pz.Mi.

Verlegte I.Pz.Mi. können, wenn sie nicht belastet wurden, gefahrlos wieder aufgenommen werden. Hierbei ist vorsichtig die Tarnschicht von der Mine zu entfernen, die lose aufliegende Schutzkappe abzuhoben und die Sicherungsspindel durch Rechtsnerumdrehen (im Pfeilrichtung) von Hand bis zum Anschlag fest einzuschrauben.

Die weiße Marke auf dem Knopf der Sicherungsspindel muß an der weißen Marke des Behälters stehen und der Abstand zwischen Unterkante Knopf und weißer Marke etwa 1 mm betragen. Mine ist gesichert!

Schutzkappe wieder aufsetzen und mittels Bajonettverschluß festziehen. Verlegte I.Pz.Mi., die überfahren oder durch andere äußere Einflüsse belastet wurden (zu erkennen an Verbeulungen der Behälterfläche) und nicht detoniert sind, dürfen nicht aufgenommen werden, sondern sind wie Blindgänger zu behandeln und durch vorsichtiges Anlegen eines Sprengkörpers oder einer Sprengbüchse zu sprengen.

26. Bei Zündung einer I.Pz.Mi. handelt es sich um eine Stahlsprengung (Sicherheitsbereich gem. H.Dv. 220/4, 502, mindestens 700 m).

Zwecke der Kampfmittelbeseitigung
nur mit Zustimmung des IM NW



Werkstatt für angepaßte
Bestätigung der Übereinstimmung
Düsseldorf, den 27.4.8

II

L. Dv. 4803

Nicht in Feindeshand
fallen lassen!

Nur für den Dienstgebrauch

Panzerwurfmine 1 (L) kurz

PWM 1 (L) kurz

Beschreibung und Handhabung

Ausgabe Juli 1944

Der Reichsminister der Luftfahrt
General der Truppentechnik

Berlin, den 15. Juli 1944

Abt. Waffenwesen III

Hiermit genehmige ich die L. Dv. 4803 — N. f. D. —
„Panzerwurfmine 1 kg (L) kurz, Beschreibung und
Handhabung“, Ausgabe Juli 1944. Sie tritt mit der
Ausgabe in Kraft.

Das Merkblatt 194 „Panzerwurfmine 1 kg (L), Aus-
gabe Mai 1943“, behält zunächst noch Gültigkeit. Es
wird erst nach Aufbrauch der noch vorhandenen
Bestände außer Kraft gesetzt.

I. A.

Appel

Militärhistorisches
Forschungszentrum
Bismarck

verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT

Dies ist ein geheimer Gegenstand.
Mißbrauch ist strafbar.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.



- Abb.
- Abb.
- Abb.
- Abb.

esiti-
S IN N



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH
Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.
Düsseldorf, den 27.4.83 Unterschrift

Jannu

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT

Inhalt

	Seite
1. Allgemeines	4
2. Verwendungszweck	4
3. Technische Angaben	4
a) Maße und Gewichte	4
b) Leistung	5
4. Aufbau und Beschreibung	5
5. Fertigmachen der PWM 1 (L) kz	6
6. Verpackung und Lagerung	7
7. Wirkungsweise und Handhabung	7
8. Sicherheitsbestimmungen	8
9. Übung PWM 1 (L) kz	9

Abbildungen und Zeichnungen

Abb. 1: PWM 1 (L) kz mit Klebeband und Sperrstift gesichert	11
Abb. 2: PWM 1 (L) kz wurffertig (kleiner Finger liegt am Verschlussknopf an)	11
Abb. 3: PWM 1 (L) kz Stabilisierungsband aus dem Stiel herausgezogen	11
Abb. 4: Schematische Darstellung der Zündeinrichtung im Stiel der PWM 1 (L) kz	12

Panzerwurfmine 1 kg (L) kurz (PWM 1 (L) kz)

1. Allgemeines

Die PWM 1 (L) kz ist eine Weiterentwicklung der PWM 1 (L). Sie ist ebenfalls flugstabil und unterscheidet sich von dieser durch die andere Art des Stieles. Durch Verwendung des Stabilisierungsbandes an Stelle der Leitflächen wurde es möglich, einen kurzen, glatten Stiel zu verwenden. Damit wurde die PWM 1 (L) kz etwa 15 cm kürzer als die PWM 1 (L) und somit praktischer und einfacher in der Handhabung.

2. Verwendungszweck

Die PWM 1 (L) kz ist eine flugstabile Handgranate mit Hohlladungswirkung. Sie dient zur Bekämpfung von Panzerfahrzeugen, Scharten, Kuppeln sowie Betonbunkern, die mit Infanteriewaffen und den üblichen Sprengmitteln nicht wirksam bekämpft werden können. Gegenüber der Haft Hohlladung hat sie den Vorteil, daß sie im gezielten Wurf aus der Deckung bis zu Entfernungen von 25 m gegen das Zielobjekt geworfen werden kann. Der Werfer ist in diesem Falle dem feindlichen Feuer weniger ausgesetzt.

3. Technische Angaben

a) Maße und Gewichte

1. Gesamtgewicht etwa 1 kg
2. Gesamtlänge 330 mm



Jannulla

3. Sprengstoff als Hohlladung = 500 g
(Fp. 02 u. Hex.)
4. Anstrich beige-grau
5. Verpackung 6 Stück im Kasten für PWM 1 (L) kz

b) Leistung

Die PWM 1 (L) kz durchschlägt infolge der Hohl-ladungswirkung bei 90° Auftreffwinkel 150 mm Panzerstahl und bei 60° noch ungefähr 130 mm Panzerstahl. Verbunden mit einer starken Druck-wirkung haben die Splitter auch hinter der durch-schlagenen Panzerwand eine vernichtende Wirkung. Diese Wirkung tritt auch dann noch sicher auf, wenn die Panzerwand durch Winkeleisen oder an-gesetzte Geräte im Innern des Wagens verstärkt ist.

4. Aufbau und Beschreibung

Die PWM 1 (L) kz besteht aus:

1. dem länglichen, tropfenförmigen Körper mit Trage-
öse (Großdurchmesser etwa 110 mm),
2. der darin einlaborierten Sprengstoffhohl-ladung,
etwa 500 g (Fp. 02 und Hexogen),
3. dem etwa 1500 mm langen Stiel mit
 - a) dem allseitigen Aufschlagzünder AZ. 23 A für PWM,
 - b) der kleinen Zündladung 34,
 - c) dem Stabilisierungsband mit Entsicherungsstift,
 - d) dem Verschlussknopf mit Federverbindung,
 - e) dem Sperrstift mit Klebeband.

Verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW

Der aus Stahlblech gefertigte tropfenförmige Körper enthält eine etwa 500 g Hl.-Sprengstofffüllung bestehend aus Füllpulver 02 und Hexogen. Am Kopf des Körpers ist eine Trageöse angebracht. Mittels eines zugehörigen Aufschlebehakens kann die PWM 1 (L) kz am Koppel getragen werden.

Der Stiel der PWM 1 (L) kz ist aus Eisenblech gefertigt. Er enthält am vorderen Ende der Aufschlagzünder „AZ. 23 A für PWM“. Im Stiel liegt das Stabilisierungsband, dessen Ende am Ensicherungsstift des Aufschlagzünders befestigt ist. Das andere Ende des Stabilisierungsbandes ist fest mit dem Verschlussknopf verbunden, der den Stiel hinten abschließt. Der Verschlussknopf besteht aus einem inneren Metallteil, an dem das Stabilisierungsband befestigt ist, und einer äußeren Kunststoffhülse. Das Metallteil ist mit der Kunststoffhülse durch eine Feder derart verbunden, daß beide durch leichten Zug voneinander getrennt werden. Durch den Sperrstift mit Klebeband wird der Verschlussknopf im Stiel gehalten und gesichert.

5. Fertigmachen der PWM 1 (L) kz

(Nur in Mun.-Anstalten)

Die PWM 1 (L) kz werden getrennt nach Körper und Stiel mit Zünder an die Mun.-Anstalten geliefert.

Das Fertigmachen der PWM 1 erstreckt sich auf folgende Arbeitsgänge:

- a) Untersuchung der Mun.-Teile auf äußere Beschaffenheit und Brauchbarkeit;



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH

Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.

Düsseldorf, den 27.4.83. Unterschrift:

Jannicke

- b) Einsetzen der kl. Zldg. 34 mittels Bakelitkapsel in den Zünder; vorher Einlegen des Papierstreifens mit der Angabe des Fertigungsortes und Datums;
- c) Aufsetzen und Anschrauben des Stiels;
- d) fertige PWM zu 6 Stück im Transportkasten für PWM 1 (L) kz verpacken und Packgefäße plambieren und beschrifteln.

6. Verpackung und Lagerung

Die PWM 1 (L) kz werden zu 6 Stück im Transportkasten für PWM 1 (L) kz verpackt. Durch entsprechende Holzeinlagen ist Vorsorge getroffen, daß die verpackten Minen auch beim Transport in Längs- und Querrichtung vollkommen festliegen.

Ein voller Transportkasten wiegt etwa 12 kg.

Die fertigen PWM 1 werden in Gefahrengruppe V eingelagert.

7. Wirkungsweise und Handhabung

Vor dem Wurf wird das Klebeband abgerissen und damit der Sperrstift des Verschlusknopfes herausgezogen (siehe Abb. 1). Unbedingt notwendig ist, daß die Wurfhand den Stiel so umfaßt, daß der Rand des Verschlusknopfes am kleinen Finger liegt (dazu Abb. 2).

Der Wurf erfolgt als Bogenwurf aus der Schulter heraus oder als Schleuderwurf unter der Schulter hindurch (letzterer gibt bessere Treffaussichten), ferner als Wurf aus dem Liegen. Nach dem Wurf ist sofort volle Deckung zu nehmen.

Verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW

Beim Wurf zieht die Werfhand ohne besonderes Zutun des Werfenden den Verschlussknopf aus dem Stiel. Dadurch wird das Stabilisierungsband herausgezogen. Dieses wird durch den Luftzug gespannt, wodurch der Entsicherungsstift aus dem Zünder gezogen wird. Weiterhin bewirkt das Stabilisierungsband, daß die Mine stets mit dem Körper voraus fliegt (siehe Abb. 3).

Sollte der Werfende den Verschlussknopf festhalten, so zieht sich das Metallteil des Verschlussknopfes aus der Kunststoffhülse heraus, die dann in der Hand des Werfenden zurückbleibt. Damit wird verhindert, daß ein ungeschickter Werfer die Mine am Stabilisierungsband festhalten kann.

Sobald der Entsicherungsstift des Zünders durch das Stabilisierungsband herausgezogen ist, fallen die Kugeln, die bisher den Schlagbolzen verriegelt hielten, nach innen. Schlagbolzen (Nadelstück) und Zündhütchenträger werden jetzt nur noch durch eine schwache Abstandsfeder voneinander getrennt.

Beim Aufschlag oder bei der geringsten schlagartigen Bewegung spricht infolge der konischen Lagerung des Schlagbolzens und der Schlagbolzenhülle in jeder Auftrefflage der Zünder durch Anstechen des Zündhütchens an, das über die kl. Zoldg. 34 die Mine zur Detonation bringt. Die Wirkung ist vom Auftreffwinkel abhängig.

8. Sicherheitsbestimmungen

- a) Grundsätzlich gelten bei der PWM I die gleichen Sicherheitsbestimmungen wie beim Handgranatenwerfen (siehe L. Dv. 4/1). Stahlhelm ist aufzusetzen und außerdem nach dem Wurf sofort Deckung zu



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH

Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.

Düsseldorf, den

27.4.83

Unterschrift:

Jannull

nehmen. Es ist mit einer Splitterwirkung von 50 bis 75 m zu rechnen. Die PWM 1 ist beschußsicher.

b) Behandeln und Vernichten von Blindgängern.

Das Ansprechen des Zünders ist entsprechend der Eigenart eines Panzerabwehrmittels gegen hartes Zielmaterial abgestellt. Wenn auch die PWM noch normalerweise beim Auftreffen auf den Erdboden anspricht, so muß doch bei weichem Boden und flachem Wurf mit Blindgängern gerechnet werden.

Blindgänger sind bewegungs- und stoßempfindlich. PWM 1 (L) kz, bei denen der Verschlußknopf einmal herausgezogen ist, sei es durch Unachtsamkeit oder bei Blindgängern, sind grundsätzlich durch Sprengen am Fundort zu vernichten. Ein Wiederhineinstecken des Verschlußknopfes oder des Stabilisierungsbandes in den Stiel kann die Mine zur Detonation bringen.

Ein Zusammentragen von mehreren Blindgängern an eine gemeinsame Sprengstelle ist verboten.

9. Übungspanzerwurfmine 1 (L) kz (Ub)

Beschreibung und Kennzeichnung.

Die Übungspanzerwurfmine dient zur Ausbildung in der Handhabung und im Zielwurf gegen Panzerkampfwagen. Sie hat das gleiche Gewicht wie die scharfe Mine. Als Übungsgerät ist der tropfenförmige Minenkörper durch einen roten Anstrich kenntlich gemacht und hat außerdem am Umfang drei übereinanderliegende Lochreihen. Der Minenkörper ist hohl und besteht aus einem starkwandigen Eisenblech; er

Verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW

enthält keine Übungsladung. Der Griff ist derselbe wie bei der scharfen PWM, jedoch ohne Zünder.

Die Übungsminen werden ebenfalls zu 6 Stück in einem Transportkasten für PWM 1 (L) verpackt. Die Packgefäße tragen die Bezeichnung „PWM 1 (L) KZ 00“ in Rot aufschabloniert.

TALPO.IT
TALPO.IT
TALPO.IT



Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.

Düsseldorf, den 27. 4. 83

Unterschrift:

Jamulla

Klebeband mit Sperrstift



Abb. 1: PWM 1 (L) kz mit Klebeband und Sperrstift gesichert



Der kleine Finger liegt am Rand des Verschlussknopfes an

Abb. 2: PWM 1 (L) kz wurffertig (kleiner Finger liegt am Verschlussknopf an)



Stabilisierungsband ausgezogen

Abb. 3: PWM 1 (L) kz Stabilisierungsband aus dem Stiel herausgezogen

e der Kampfmittelbeseiti-
mit Zustimmung des IM NW



Werkstatt für angepasste Arbeit
Bestätigung der Überanstrichung mit der
Düsseldorf, den 27.4.83

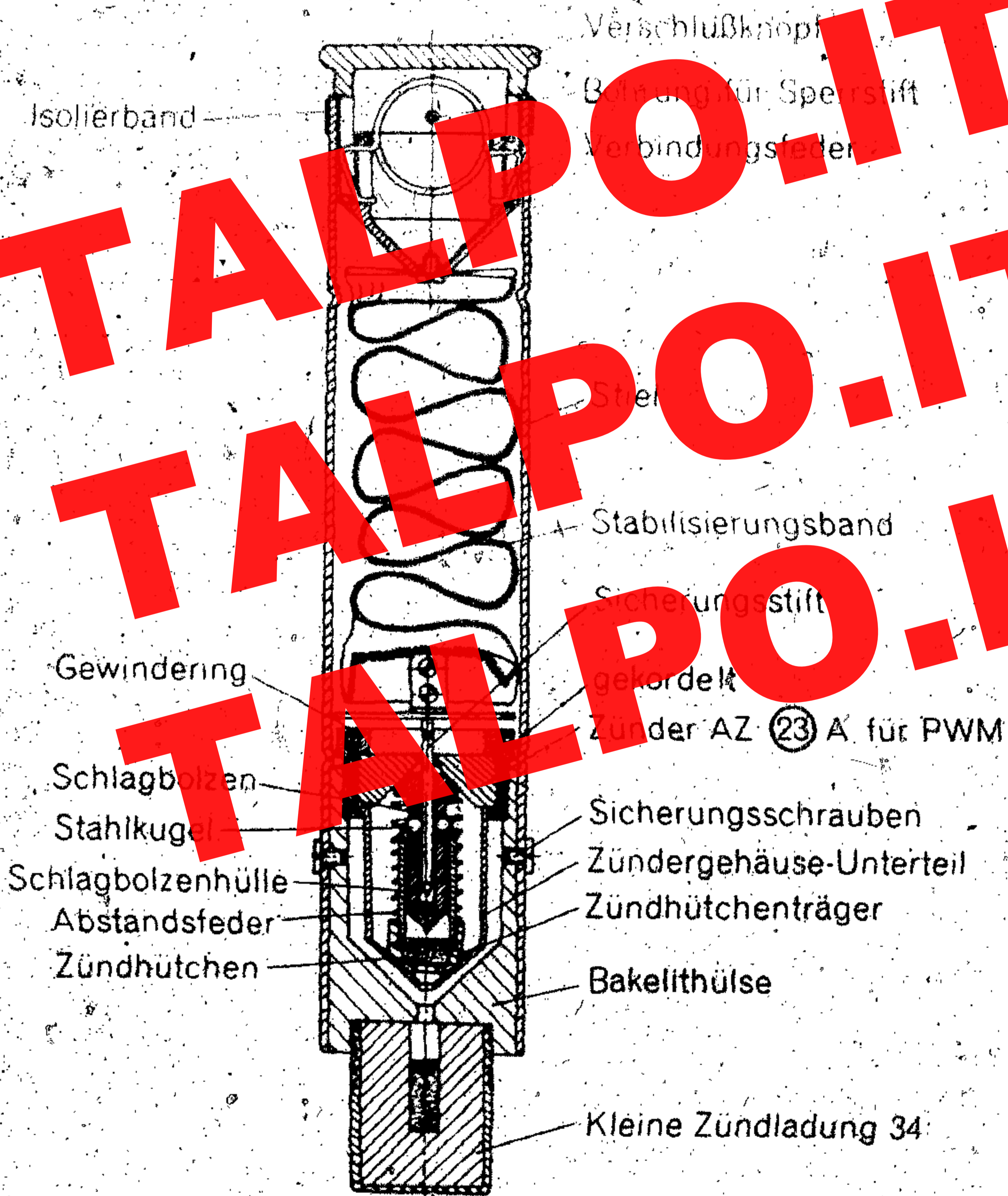


Abb. 4: Schematische Darstellung der Zünd-
einrichtung im Stiel der PWM 1 (L) kz